



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

604 (28.12.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-372105](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-372105)

Neue Mannheimer Zeitung

Veröffentlichung: Täglich 3 mal am Sonntag, Bezugspreise: Einzelband monatlich 2.20 und 60 Pf. Trägerlohn, in unseren Verlagsstellen abgeholt 2.20, durch die Post 2.70 einfl. 60 Pf. Post- und Fernz. 72 Pf. Beleggeld. Abholstellen: Wollschür. 12, Kreuzgasse 42, Schweginger Str. 48, Meerfeldstr. 13, No. 11, Fehlfabrik 1, Fe. Gewehr. 65, W. Caponeer Str. 3, Se. Poststr. 1.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Volkshelb-Konto: Karlsruhe Nummer 176 90. — Telegramm-Adresse: R e m a e i t Mannheim

Wagelanzpreise: 22 mm breite Eisenzeitung 2.20, 40, 70 mm breite Metallzeitung 2.20. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Konfusen, Verträgen oder Zahlungsverzögerung teurerer Abrechnung. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Plätzen und für besondere Beiträge. Verantwortlich Mannheim.

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 28. Dezember 1932

143. Jahrgang — Nr. 604

Neue Hilfe für die Landwirtschaft

Die Verordnung über Butterbeimischungszwang und Futtermittel - Keine Verteuerung der Margarine - Stützung des Futtermittelmarktes

Der Zweck der Maßnahme

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 28. Dezember.

Zur Förderung der Verwendung inländischer tierischer Fette ist die Reichsregierung durch eine Verordnung des Herrn Reichspräsidenten ermächtigt worden, einen Verwendungszwang für Butter bei der Herstellung von Margarine in Ergänzung des schon seit 1. Dezember 1930 bestehenden Verwendungszwangs für Salz und Schmalz anzuordnen.

Die Reichsregierung wird ferner ermächtigt, Vorschriften über den Umfang der Herstellung von Margarine, Rumpfschmalz, Speisöl, Pflanzenölen und gehärteten Tran zu erlassen, so wie einen Verwendungszwang von inländischen Cellulosen in den Cellulosen anzuordnen.

Schließlich enthält die Verordnung noch Bestimmungen, die die Bekämpfung für Margarine und Rumpfschmalz betreffen und Maßnahmen auf diesem Gebiete entgegenwirken sollen.

Diese Maßnahmen sollen den inländischen Wirtschaften helfen, die auf das schwerste unter der allgemeinen Wirtschaftskrise und dem Tiefstand der Preise für die Produkte der Vieh- und Milchviehwirtschaft leiden. Der Ertrag aus diesen Vertriebswegen lag bereits im vergangenen Wirtschaftsjahr mit nur noch 48 Milliarden Reichsmark um 2,1 Milliarden Reichsmark unter dem Ertrag im Wirtschaftsjahr 1928/29. Das Schicksal der inländischen Viehwirtschaft ist besonders bedeutungsvoll, auch deshalb, weil von ihr das Gelingen des gesamtwirtschaftlich unentbehrlichen Seidenswertes abhängt.

Die jetzt vorgesehene Regelung der Fettwirtschaft stellt eine Ergänzung der Kontingenzierung der Einfuhr von Butter und Schmalz dar. Sie soll den Anreiz der ausländischen Hersteller bei der Margarineherstellung ausnehmen der einheimischen Hersteller Fett einschließlich Butter zurückbringen. Die Margarineindustrie verarbeitet heute zu etwa 97 bis 98 v. H. Rohstoffe ausländischer Herkunft, und zwar vor allem pflanzliche Öle und Tran. Ursprünglich war Widerstand der Grundstoff der Margarine. Noch im Jahre 1913 betrug der Anteil der tierischen Fette (Salz, Schmalz) etwas mehr als die Hälfte. Der Buttermarkt soll durch Verarbeitung gewisser Mengen bei der Margarineherstellung entlastet werden. Im Verhältnis zur Gesamtmenge Margarineerzeugung sind die für die Beimischung in Frage kommenden Futtermengen gering. Die Butterbeimischung wird daher keinen Einfluss auf den Margarinepreis haben, soweit es sich um Margarine für den Verbrauch der breiten Massen handelt.

Bei der Reichsregierung besteht der Wunsch, die mit der Verordnung angeordneten Ziele im Wege freiwilliger Vereinbarungen mit der Margarine- und Celluloseindustrie zu erreichen, so daß die Ermächtigung zur gesetzlichen Regelung gar nicht Anwendung zu finden braucht.

Erweiterung des Maismonopols

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 28. Dezember.

Durch Verordnung des Reichspräsidenten wird das Maismonopol auf Reis, Reisabfälle, Reisbünde von der Einfuhrerzeugung aus Reis usw. ausgedehnt.

Der Zweck des Maismonopols war es, eine übermäßige Einfuhr ausländischer Futtermittel im Interesse der Verwertung deutscher Futtermittel fernzuhalten. Die Lösung dieser Aufgabe wurde durch eine steigende Einfuhr von Reis und Reisabfällen mehr und mehr gefährdet. Im Hinblick auf die großen inländischen Erträge an Kartoffeln, Dinkel, sonstigen Futtergetreide und Futtermitteln, die die Futterversorgung der inländischen Viehhaltung in angemessenen Preisen ermöglichen, und angesichts ihrer Bedeutung für den gesamten Getreidemarkt war deshalb zur Sicherung des Absatzes und der Verwertung dieser inländischen Erzeugnisse auf dem Futtermittelmarkt die Einbeziehung von Reis und Reisabfällen in das Maismonopol unerlässlich. Die Preise für Speisereis sollen durch diese Regelung nicht beeinträchtigt werden.

Weißbegünstigungsabkommen mit Kanada

Die Regierungen von Deutschland und Kanada haben die Verhandlungen im Hinblick auf die Ottawa-Konferenz nicht aufgenommen werden können, so beschlossen, vom 1. Januar 1933 ab sich gegenseitig autonom eine de facto Weißbegünstigung auszuüben. Die Verhandlungen zur Herstellung eines vertragsmäßigen Zustandes zwischen Deutschland und Kanada sind für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

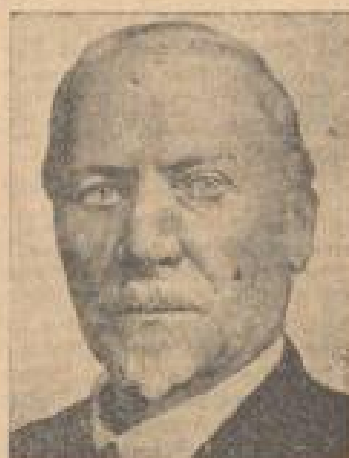
Köpfe vom Tische



Sir Horace Rumbold, Englands Botschafter in Berlin, ist demnächst durch Sir Robert Gascoigne abgelöst worden.



Alexander Malinoff, der Führer der bulgarischen Delegation, wird aller Voraussicht nach die neue bulgarische Regierung bilden.



General Smuts, Führer der südafrikanischen Delegation, hat jetzt seine Forderung nach Abschaffung der Goldwährung zurückgelassen.

Englische Streiflichter

Von unserem Londoner Vertreter
London, Ende Dezember.

Die Auswirkungen der britischen Reichskonferenz von Ottawa haben sich bereits deutlich bemerkbar gemacht. Im englischen Außenhandel der ersten neun Monate dieses Jahres ist der Anteil der britischen Reichsländer sowohl am Import wie am Export des Mutterlandes beträchtlich gestiegen. Besonders sichtbar wurde dies auf der Importseite, wie in der Hauptsache der Bedanke, den großbritischen Wirtschaftsräumen insofern ausgenommen, mehr von England als den Dominionen angeht. Während im Vergleich der ersten neun Monate 1932 mit der gleichen Periode des Vorjahres der Gesamtimport Englands um 193 Millionen Pfund stieg, ist der Import aus britischen Ländern um 24 Millionen Pfund gestiegen. Besonders markant war die Steigerung des Imports aus Kanada, Australien und Britisch-Indien. Beispielsweise ist die Einfuhr von Getreide in den ersten zehn Monaten 1932 um 11 Millionen Zentner gegenüber dem Vorjahr gestiegen; die Getreidezufuhr aus Kanada jedoch um 12 Millionen Zentner gestiegen, und diesjährige aus Australien unverändert geblieben. Dagegen ist in der Getreidezufuhr aus Sowjetrußland und den Vereinigten Staaten ein enormer Rückgang eingetreten.

Diese Veränderungen in der Rangordnung der englischen Lieferanten hat unter anderem dazu geführt, daß der englische Export aus Deutschland von 45,5 Millionen Pfund in den ersten neun Monaten des Jahres 1931 auf 22,2 Millionen Pfund in der gleichen Periode 1932 gefallen ist. Der Gesamtanteil der britischen Länder an der englischen Einfuhr ist in der Vergleichsperiode von 29 v. H. auf 35 v. H. gestiegen, der Anteil der „nichtbritischen Länder“ von 71 v. H. auf 65 v. H. gesunken. Dazu hat außer den handelspolitischen Abmachungen von Ottawa zweifellos auch die Entlastung beigetragen, die die meisten britischen Dominionen ihre Währung dem Pfund Sterling entsprechend gesetzt haben. Auch der intensive Propaganda für den „Rausch britischer Waren“ ist ein praktischer Erfolg nicht abzusehen.

Im englischen Export ist die gleiche Tendenz in schwächerem Ausmaß festzustellen. Der Anteil britischer Länder ist von 44 v. H. auf 46 v. H. also nur wenig gestiegen; die geringe Vermehrung enthält überdies hauptsächlich aus Australien, Indien und Westafrika, während überproportional Kanada, Neuseeland und Südafrika weniger in England verkauft haben, als im Vorjahr. Es zeigt sich also, daß das Mutterland mit gutem Beispiel vorangeht, während die wichtigsten Reichsländer noch spärlich, ihre bisherigen Lieferanten gegenüber England ausgeben. Die Gesamtzufuhr Englands war in den ersten neun Monaten 1932 nur 7,5 v. H. niedriger, als im Vorjahr. Die Zufuhr nach Europa ist noch stärker zurückgegangen, nämlich um über 10 v. H., während die Zufuhr nach dem Empire nur um etwa 4 v. H. gesunken ist. Man sieht, daß sich die Idee des „Empire-Preferential“ zunächst nur in bescheidenem Umfang durchsetzt, aber doch schon größere Fortschritte gemacht hat, als man es erwartete.

Die englische Rohstoffzufuhr für das Jahr 1932 wird auf Grund der vorliegenden Zahlen auf 30 Millionen Tonnen geschätzt, was gegenüber der Jahresabfuhr von 37,8 Millionen Tonnen im Jahre 1931 einen Rückgang von 7 v. H. darstellt. Der englische Vergleich kann mit diesem Ergebnis zufrieden sein, denn er hat seinen Anteil am Rohstoffbedarf des einschrumpfenden Weltmarktes beträchtlich erhöhen können. Der Rückgang der Rohstoffzufuhr in anderen Ländern war bedeutend stärker; in Belgien etwa 44 v. H., in Deutschland rund 20 v. H. und in Polen über 20 v. H. Diesen verhältnismäßig günstigen Abschluß verdankt England wohl in der Hauptsache der Pfundentwertung; doch ist auch innerhalb der Industrie Wandel geschehen, um die Vertriebsfähigkeit zu erhöhen. Der vor zwei Jahren von der Arbeiterregierung eingeführte Neorganisationsplan hat mit mehr oder weniger sanfter Hand eine Reihe von Fusionen im Verabreich herbeigeführt. Vor einigen Wochen hat dieser Ausschuss zum ersten Male von seiner Vollmacht Gebrauch gemacht, solche Zusammenstöße zu erzwingen. Ein ähnliches Ereignis trat mit einer Gesamtproduktion von 7 Millionen Tonnen im Jahre 1931 und durch eine Verordnung aufgehoben worden, ist innerhalb eines Jahres im nationalen Interesse zusammenzuführen. Wegen dieser Befehle gibt es keine Vertriebsmöglichkeit. Man kann wohl sagen, daß damit eine neue Epoche der englischen Wirtschaft angebrochen ist; der heftige Eingriff in die Selbstverwaltung ist mit Zustimmung des Parlaments zum

Das Notwerk für die Jugend

Was das Hilfswerk will - Richtlinien für die Durchführung

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 28. Dezember.

Im Hinblick auf den Mangel des Reichspräsidenten über das Notwerk der deutschen Jugend hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eine Verfügung an die Präsidenten der Landesarbeitsämter erlassen. In dieser Verfügung wird u. a. angeordnet, daß zunächst bald alle Stellen, die nach ihrem Aufgabensinne für die arbeitslose Jugend stehen, an Arbeitsgemeinschaften in unmittelbarer Verbindung mit den Arbeitsämtern zu überlassen werden sollen.

Neben dem Arbeitsamt kommen vor allem die Gemeinden, freie Wohlfahrts- und Jugendpflege, Volkshilfe und Volkshilfe, die Jugendverbände aller Art für diese Arbeitsgemeinschaften in Frage.

Das Notwerk soll den jungen Arbeitslosen täglich mindestens vier Stunden kostenlose Beschäftigung bieten.

Überhaupt sollen grundsätzlich durchschnittlich mindestens zwei Stunden täglich an berufliche Bildungsbildung verwendet werden. Mindernd wirkt zwei Stunden täglich sind auf Leibesübungen oder auf gemeinsame geistige Beschäftigung zu verwenden, die der geistigen Erhellung dienen sollen. Nach dem Erfolg soll geprüft werden, ob Gruppen von Jugendlichen an öffentlichen und freien Fürsorge, die sich nicht zur Anerkennung im freiwilligen Arbeitsdienst eignen, eingestellt werden können.

Für junge Arbeitslose, die keinen Rückhalt in der Familie haben, ist die Einrichtung von Ferienheimen durch geeignete Träger zu fördern.

Für die Durchführung des Notwerkes sind die Kräfte und Mittel aller vorhandenen Stellen planmäßig einzusetzen. Nach Möglichkeit sollen alle verfügbaren Plätze in den Verhältnissen der Berufs- und

Handschulen in Anspruch genommen und darüber hinaus geeignete technische Betriebsanlagen als Schulungswerkstätten benutzt werden. Die sonstige zeitliche und örtliche Beschäftigung wird vornehmlich den Einrichtungen der Jugendhilfe, der Volkshilfe, den Turn- und Sportvereinen usw. obliegen. Was die in dem Auftrage des Reichspräsidenten ermittelten

Kameradschaften der jungen Arbeitslosen

anlangt, so sind zur Bildung solcher Kameradschaften alle Gemeindefunktionäre (Jugendverbände usw.) berechtigt, die keine handwerklichen Ziele verfolgen. Parteipolitischen Betreibungen darf das Notwerk nicht dienlich gemacht werden. In der Regel soll eine Kameradschaft nicht weniger als 20 Mitglieder haben.

Die beruflichen Bildungsmassnahmen bleiben nach wie vor darauf gerichtet, die beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten der Arbeitslosen zu erhalten und zu heben.

Ihre Verwendungsmöglichkeit auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen und die Verbundenheit mit dem Beruf aufrecht zu erhalten. Zur Durchführung des Notwerkes hat die Reichsregierung einen Betrag von neun Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt. Aus diesen Reichsmitteln können insbesondere an freiwillige Kameradschaften Beihilfen vor allem an den Kosten der Verpflegung gewährt werden.

Als Beihilfe kann höchstens ein Betrag von täglich je 15 bis 25 Reichspfennigen gewährt werden.

Im Durchschnitte des Landesarbeitsbezirkes jedoch nicht mehr als 20 Reichspfennige. Die Beihilfen haben regelmäßig zur Voraussetzung, daß sie auch andere — private oder öffentliche — Stellen mit eigenen Mitteln an der Verpflegung und den sonstigen Ausgaben des Kamerades beteiligen. Anträge auf Gewährung von Beihilfen sind an den Vorsitzenden des Arbeitsamtes zu richten.

Südafrikas Verzicht auf den Goldstandard

Meldung des Wolff-Büros

Kapstadt, 28. Dezember.

In einem Interview mit dem Reutersvertreter erklärte der Finanzminister der südafrikanischen Union, S. J. van der Stoep, vom Goldstandard abzugeben; die Banken müßten die Währung aufgrund der neuen Goldbewertung. Das Regierungsgesetz „Das Südafrikanische“ lautet: Wir befinden uns in derselben Lage wie England im September 1931.

Die durch die Aufhebung der Goldbelegungsfrist geschaffenen Währungsverhältnisse werden von amtlicher südafrikanischer Seite als „reglementierte Goldwährung unter Wegfall des inneren Goldumlaufes“ bezeichnet.

Während in den letzten Tagen immer wieder von einer Paritätswahl gelprochen wurde, heißt es jetzt, daß die Regierung an eine derartige Lösung nicht mehr denke. Vielmehr sprechen die Maßnahmen der Regierung eher dafür, daß Ministerpräsident Verbeke sich mit der Opposition unter Smuts und Verbeke über die Frage des Goldstandards geeinigt hat. Die vorläufige Entscheidung der südafrikanischen Währung an die englische Währung und haben sich damit durchgesetzt. Ein neuer Beweis für die Wiedererwehung der Tradition des britischen Empire.

es jetzt, daß die Regierung an eine derartige Lösung nicht mehr denke. Vielmehr sprechen die Maßnahmen der Regierung eher dafür, daß Ministerpräsident Verbeke sich mit der Opposition unter Smuts und Verbeke über die Frage des Goldstandards geeinigt hat. Die vorläufige Entscheidung der südafrikanischen Währung an die englische Währung und haben sich damit durchgesetzt. Ein neuer Beweis für die Wiedererwehung der Tradition des britischen Empire.

Nach Aussagen aus Kapstadt vertritt man in Südafrika die Ansicht, daß das südafrikanische Goldstandardverbot wenig direkte Wirkung auf die Vereinigten Staaten haben wird, da hier südafrikanische Anlagen nur im Betrage von ungefähr 20 Millionen Dollar vorhanden seien.

ersten Male in aller Öffentlichkeit durchgeführt worden.

In der Eisen- und Stahlindustrie herrscht gedämpfter Optimismus. In den ersten neun Monaten dieses Jahres ist die Eisen- und Stahlproduktion Englands um 1,8 u. G. gesunken...

Nach vierjährigen, kostspieligen Verhandlungen, bei denen nicht weniger als sechzig Konferenzen der Arbeitgeber und Arbeiter stattgefunden haben...

Das Kabinett um das badische Innenministerium

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Die Karlsruher Nachricht der bevorstehenden Ernennung des Landeskommissars Dr. Schwörer...

Puppenpiel und Mannheimer Schuljugend

Es war ein guter Gedanke der Leitung des Schölschulems, die Ausstattung „Schattentheater und Puppenspiele“ in ihrer Wirkung auf die Mannheimer Schuljugend zu beobachten...

Deutschlands Feinde in Italien

Die Rolle des Adels und der Intellektuellen als Hilfstruppen Frankreichs

(Von unserem römischen Vertreter)

— Rom, Ende Dezember.

Den Deutschen hat aus den Kriegsjahren hat kein Entens-Gott so sehr vergessen wie das italienische. Schon 1919 konnte ein Deutscher in Italien seinen Fuß nicht fassen.

Sie müssen sie kennen lernen. Sie gehören zum größten Teil einer Klasse an, die in romanischen Ländern mehr gilt als bei uns: den Intellektuellen. Außerdem einem Stand, der sich im politischen Italien große Machtstellungen erkämpft hat...

Unter den Intellektuellen — mehr unter Anhängern und Literaten als unter Gelehrten — ist die französische Bildung außerordentlich mächtig. Leute, die ihr anhängen, kommen leicht zu dem falschen Schluß, daß von Frankreich kein Reich, Deutschland keine Macht, sondern Frankreich die Weltmacht sei...

In der Krise hat

wirken weniger Erziehung und Bildung gegen und als veränderte politische Bindungen; italienischer Adel, vor allem der einflussreiche piemontesische Hofadel...

Dieser Graf Giorgio lebt heute als Aristokrat im Ausland und lehrt in Büchern über Außenpolitik, die man bei und nicht überleben und leben sollte.

Die Außenpolitik Mussolinis

Ist der seinen Partei entgegengekehrt. Gerade das Jahr 1932 brachte und am weitestgehenden, erteilte Beweise dieser neuen italienischen Außenpolitik.

In Fragen der Form sind die Italiener sehr empfindlich.

Das wissen die Feinde, die wir in Italien haben. Hierzulande — das ist etwas, was den Schluß des Nationalisten und die Spitzfindigkeit des Literaten hört, wo beide bei einem Volk, das die Formen vergöttert, mit ihrer Kritik überhand nehmen...

Unsere Beziehungen zu Italien waren 1932 gut. Das Volk fühlt in Italien mit uns; Mussolini will ein gutes Stück politischen Bundes mit uns zusammenhängen. Die politischen und wirtschaftlichen Interessen beider Länder lassen sich in vielen Punkten in Einklang bringen.

Schießerei vor dem bulgarischen Königsschloß

Meldung des Wolff-Büros

— Sofia, 28. Dezember.

Heute kam es vor dem Königsschloß zu einem schweren Feuergefecht zwischen den beiden verfeindeten Flügel der mazedonischen Organisation.

Militärpräsident Buchareff hat heute die Demission seines Kabinetts eingereicht. Der König hat die Demission angenommen und das stehende Kabinett mit der Führung der Geschäfte beauftragt.

30 Millionen Arbeitslose

Meldung des Wolff-Büros

— Genf, 28. Dezember.

Im Hinblick auf die am 10. Januar 1933 beginnende Konferenz über das Arbeitslosienproblem hat das Internationale Arbeitsamt einen Bericht ausgearbeitet, der Angaben über Ausdehnung und Intensität der Weltkrise enthält.

Man kann annehmen, daß es gegenwärtig in der ganzen Welt mindestens 30 Millionen Arbeitslose gibt.

Die Unterfügung derselben bedeutet für die Budgets der einzelnen Staaten eine gewaltige Belastung. In Deutschland beliefen sich die Gesamtausgaben für die obligatorische Versicherung und die Arbeitslosenunterstützung auf 2.775 Millionen Mark (im Jahre 1930) auf 1.101 Millionen Mark.

In insgesamt 20 Staaten betrug der Lohnausfall von etwa 24 Millionen Arbeitslosen im Jahre 1931 schätzungsweise 80 Milliarden Mark, welche Summe an Kaufkraft verloren ging.

Die Arbeitslosen müssen also aus wirtschaftlichen, finanziellen sowie sozialen Gründen wieder in den Produktionsprozess eingegliedert werden.

Der Fall Dentisch

Meldung des Wolff-Büros

— Dresden, 28. Dezember.

Die bereits gemeldet, war am Montag die Leiche des SA-Truppführers, des Hildesheimer Schiffschiffs Herbert Dentisch aus Dresden, in der Talsperre Waller mit einem Schuß in der Brust tot aufgefunden worden.

Das Ding, als politische Forderung, vielleicht abstrakt. Aber des Reichsfänglers Mundfunk-Worte an Mussolini und des GHS, das hier Dank in Italien fand, haben deutlich gezeigt, wie man diese Forderung verwirklichen kann.

Letzte Meldungen

Ein Lehrling unterschlägt 6000 Mark

— Essen, 28. Dezember. Im Kattrog eines Essener Kräfteften, bei dem er eingestellt war, sah ein 18jähriger Lehrling an verschiedenen Stellen 6000 Mark ein. Er unterschlug das Geld und verheimlichte damit. Jetzt ist er in Koblentz verhaftet worden.

Schiffsjungenstrolch im Nordostseeanal

— Kiel, 28. Dezember. Im Nordostseeanal tiefen gehend der finnische Torpedier „Ederbord“ und der Motorschoner „Janitor“ zusammen. „Janitor“, der eine Antriebsladung an Bord hatte, erhielt schweren Beschädigungen und lief voll Wasser. Der Vorstoß im Kanal ist nicht geklärt.

Kommunistisches Waffenlager

Meldung des Wolff-Büros

— Hamburg, 28. Dezember.

Polizeibeamte beobachteten Dienstagabend in St. Pauli, wie vier Männer eine schwere Kiste von einem Gewandhaus abgaben. Die Kiste war mit verschiedenen Waffen und Munition beladen.

Bayern und Preußen

Beleuchtung eines Preußen von S. Madurkin

Im Münchener Doppelhotel ist ein Plarrenladen. Vor diesem Plarrenladen hat sich eine lange Menschenkette gebildet, die hauptsächlich aus Bayern, aber auch aus uns, einem Preußen, besteht.

Aber das hätte ich lieber nicht sagen sollen, denn dem Mann meiner Partei hat der Bauer angehört, daß ich ein Preuße bin. Und nun hält er auf bewacht eine heilige Rede über das Thema, daß die Münchener sich während ihrer eigenen Wahl nicht mehr umdrehen können vor lauter Preußen.

Im Gegenteil, wir Preußen lieben die Bayern, das haben wir so an uns. Gerade die größten norddeutschen Geister haben sich in München an, weil ihnen nur dort das Leben einigermaßen erträglich erscheint.

manneken, behäßigen Figuren, die aber auch sehr durchweg — man möchte sagen, irgendeine Auswuchs besitzen müßten, um zu sein: eine lange Nase, dicke, aufgebundene Waden, merkwürdige Formen des Kopfes usw.

Eine Ueberrückung hat die Show der Sonderausstellung der Volksschulen, die die Schüler besonderer zehnjähriger Begabung zusammenführt. Hier sind sehr bemerkenswerte Ergebnisse innerlicher und äußerlicher Weltanschauung festzustellen.

Sehr häufig sind die Puppen selbst, teils in Glas oder Papier modelliert, teils sogar aus Hartstoff geformt, mit allen Stücken besetzt, oftmals auch gruppiert zu bestimmten, in der Hauptklasse selbst verfassten Puppenstücken, deren Inhalt entweder dem Schulstoff (z. B. Schiller's Königskind) oder dem Selbstständigen entnommen ist.

sie sich als Bayern und lernen die bayerische Mundart, obgleich diese Mundart zu den schwierigsten Dialecten der indogermanischen Sprachfamilie gehört.

Literatur

Das Gesicht der Welt. Ein Kriegesroman und Triumpfschicksal. Von Fritz Hellbrecht. Kriegsroman im Großen. Gedichtsammlung, Herausgegeben von E. C. Forster. Herausgeber im Reichsamt unter Mitwirkung von Kruppings Helmuth, Generalmajor von Ernst, Generalmajor a. D. von Gerhart, Generalmajor von Hartmann, General a. D. von Kuntze, General a. D. von Kuntze, General a. D. von Kuntze.

Aus Baden

Ein Kreis als Ruppel

Heidelberg, 28. Dezember. Ein Kreisjägerhund wegen Ruppel vor dem Kreisrichter und erhielt einen Monat Gefängnis. Das wäre er noch wegen Jagdverstoß verurteilt worden, doch die Beweise reichten nicht aus.

Evangelische Christmette in Rupploh

Rupploh, 28. Dezember. Pfarrrer Reute hielt auch in diesem Jahre wieder die von ihm im Vorjahre eingeführte Christmette in der Kirche des ersten Weihnachtsfestes ab. Die Kirche war nur mit wenigen Himmungsstern besetzt, während der mit Tannendämmen ausgeschmückte Altarraum vom Glanze eines großen Adventsterns bestrahlt war. Katerlesene Vorli, vorgetragen von Pfarrrer Reute, Gedichtvorträge, zahlreiche Vieder des Kirchenchores, sowie Darbietungen des Orchesters umrahmten die Himmungsstern Krippenszene.

Der Turn- und Jochklub und der Gefangenenverein "Sängerklub" veranstalteten am Abend des zweiten Festtages im Saale zur Pfalz eine gemeinsame Winterfeier, deren erster Teil weihnachtlich ausgefallen war. Der zweite Teil enthielt weitere Darbietungen, ein reiches Musikprogramm sowie Gefangenenchor der "Sängerklub".

Schwerer Kraftwagenunfall

Abelsheim, 28. Dezember. Das Auto des Herrn Dr. G. verlor die Kontrolle zwischen Zimmern und Abelsheim, eine 15 Meter hohe Böschung hinab. Dr. G. erlitt schwere Verletzungen am Kopf.

Beide gefordert

Karlsruhe, 28. Dezember. Oberinspektoren Weidert ist am 20. Dezember in Friedrichsroda (Thüringen) im Alter von 47 Jahren gestorben. Beide wurde bekanntlich wegen des gegen ihn anhängigen Verfahrens von der Staatsanwaltschaft gefordert. Nach Aufhebung der Verfügungen beim Landgericht war Weidert verhaftet.

Freiburger Münster wird geheizt

Freiburg, 27. Dezember. Die Heizungsanlage im Freiburger Münster wurde dem Betrieb übergeben. In knapp vier Monaten ist ein großes, schwieriges und für das Münster bedeutsames Werk geleistet worden. Das System, das hier zur Ausführung gelangte, die Feuerheizungsanlage, ist das gleiche wie es schon in neuen deutschen Kirchen und in mehr als tausend Kirchen von Deutschland aus in den Auslandes aufgeführt wurde. Die Größe der Werke ist so gewaltig, daß sie während der Zeit der Aufbauten von mindestens 10 Grad Celsius zu erwärmen.

Einbeschäftigt in ein Mergelstein

Waldbrunn, 28. Dezember. In der Nacht zum ersten Weihnachtstage wurde in das hiesige Mergelsteinwerk von Johann A. D. ein Sohn eingeschoben. Die Diebe schlugen die Schutzleute ein und entwendeten aus der Kasse eine Herrenarmbanduhr, eine Fotoapparate, ein Instrument für einen Motorsägen, eine 10 polnische Länge und ein Messer. Durch das Verbrechen wurden Verwundet der Arbeiter aufmerksam, worauf die Diebe eilig die Flucht ergriffen. Sie verloren bei ihrer Flucht drei Ringe, die gefunden wurden.

Karlsruhe, 28. Dezember. Für den Pfarrrer Weidert, der, wie gemeldet, am 20. Dezember in Friedrichsroda verstorben ist, wird eine Beerdigung in Karlsruhe am 30. Dezember um 10 Uhr im Friedhof der St. Michaelskirche angesetzt. Die Beerdigung wird von der Kirchenverwaltung abgehalten. Die Beerdigung wird von der Kirchenverwaltung abgehalten.

Schwepingen, 28. Dezember. Der Gefangenenverein "Sängerklub" Schwepingen brachte am ersten Weihnachtstage vormittags den Insassen des hiesigen hiesigen Gefangenenhauses ein mit Dankbarkeit aufgenommenes Weihnachtsfest. Die Besuche der Gefangenen waren durch die Stadtpolizei gleichfalls am Weihnachtsfest. Auch diese musikalischen Darbietungen fanden großen Beifall. Nachmittags um 10 Uhr wurde in der Stadtpolizei ein Weihnachtsfest abgehalten. Die Besuche der Gefangenen waren durch die Stadtpolizei gleichfalls am Weihnachtsfest.

Waldbrunn, 28. Dezember. Der fast 18-jährige Sohn des hiesigen Bauers Johann A. D. wurde am 27. Dezember in das hiesige Mergelsteinwerk eingeschoben. Die Diebe schlugen die Schutzleute ein und entwendeten aus der Kasse eine Herrenarmbanduhr, eine Fotoapparate, ein Instrument für einen Motorsägen, eine 10 polnische Länge und ein Messer. Durch das Verbrechen wurden Verwundet der Arbeiter aufmerksam, worauf die Diebe eilig die Flucht ergriffen. Sie verloren bei ihrer Flucht drei Ringe, die gefunden wurden.

Heidelberg, 28. Dezember. Auf den öffentlichen Orientierungstafeln ist als Verkehrsweg gekennzeichnet auch die alte historische Straße "Zum Heppel" bezeichnet. Sie wird auch von Fremden viel besucht. Generalspreu von Studenten - hauptsächlich Korpsstudenten - haben im "Heppel" stundenlang verweilt, an die alle Beteiligten gern zurückdenken. Unter der Leitung der Zeit hatte auch diese Straße zu leiden, die im Januar - und nur darauf bezog sich eine Meldung an dieser Stelle erschienene Notiz - unter dem Hammer. Der langjährige Richter, Herr Sattler, erwarb sie und kamt kam das Unternehmen endlich in gute, bewährte Hand. Der Sohn des Herrn Sattler, der die Hälfte davon vor der Arrie in Kauf und infolgedessen das Haus selbst geerbt hat, führt die Richtung nach dem hiesigen Verkehr weiter und so kann man sagen, daß der "Heppel" die Arrie auf überstanden und überwunden hat.

Offenburg, 27. Dezember. In der Ortsbürgerhalle wurde am nachmittags Weidert die Leiche eines drei Tage alten Kindes gefunden.

100 Mt. Geldstrafe für fahrlässige Tötung

Verhandlung vor dem Schöffengericht Mannheim

Der am 28. Dezember 1937 in Uffingen geborene Provisionvertreter Ludwig Herz, heute am 27. September 9 Uhr abends ein von ihm gemietetes Personenauto. Er fuhr, von Ludwigshafen kommend, durch die Bismarckstraße in Richtung nach dem Kaiserling. Es war dunkel und regnete. Der Angeklagte fuhr vorsichtlos auf dem linken (inländischen) Fahrbahn der Bismarckstraße, wobei er die am 1. August 1894 geborene Ehefrau des Schreiner Paul Trautmann, Ida Agnes geb. Bergin, beim Überqueren der Straße überfahren und mit ihr tödlich verunglückte. Die Frau hatte nach dem Verlassen der elektrischen Straßenbahn auf dem rechten (inländischen) Fahrbahn der Bismarckstraße, wobei er die am 1. August 1894 geborene Ehefrau des Schreiner Paul Trautmann, Ida Agnes geb. Bergin, beim Überqueren der Straße überfahren und mit ihr tödlich verunglückte. Die Frau hatte nach dem Verlassen der elektrischen Straßenbahn auf dem rechten (inländischen) Fahrbahn der Bismarckstraße, wobei er die am 1. August 1894 geborene Ehefrau des Schreiner Paul Trautmann, Ida Agnes geb. Bergin, beim Überqueren der Straße überfahren und mit ihr tödlich verunglückte.

Die Anklage macht dem Autoführer zum Vorwurf, daß er, obwohl hier vorfahrend, zu rasch gefahren sei und daß er bei einiger Aufmerksamkeit hätte sehen müssen, daß er auf der linken Fahrbahn gefahren ist. Durch seine Fahrlässigkeit habe er den Tod der Frau verursacht. Der Angeklagte erklärte sich für nicht schuldig. Die Richter der Bismarckstraße hatten jede Rücksicht genommen und anerkennen, daß die Verurteilung der Bismarckstraße sehr schlecht gewesen. 3 Jagen wurden verurteilt, die das Tempo des Angeklagten mit etwa 20-25 Kilometern angaben. Einer der Jagen bemerkte, daß in der Bismarckstraße keine Beschränkung am Tage sei. Bezirksarzt

Dr. Koch erstattete Bericht über den Sektionsbefund, während Polizeioberleutnant Huber und Bollingenieur Brunner als Sachverständige über die Verkehrsvorfälle und den Unfallbericht ausfuhren.

Der Erste Staatsanwalt Frey hob hervor, daß der Angeklagte schwer gegen die Mannheimer Straßenverkehrsregeln verstoßen habe. Es komme ja gelegentlich vor, daß einer in der Bismarckstraße fahrlässig fahre, daß sich dies aber allzu häufig ereigne, sei nicht der Fall. Würde der Angeklagte einigermassen aufgepaßt haben, hätte er sehen müssen, wo er fährt und dann wäre das Unglück nicht vorgekommen. Dann würde die Frau heute noch leben. Sein Strafmaß lautete auf 100 Mark anstelle einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

Rechtsanwalt Dr. Kay hob als Nebenkläger aufgetretenen Herrn Trautmann bezog sich in seinem Plädoyer auf ein Reichsgerichtsurteil, daß der Kraftfahrer in fremden Städten keine Geschwindigkeit zu vermindern muß, daß er jeden Augenblick anhalten kann. Dies sei der Schwerpunkt der ganzen Sache. Man müsse dem Staatsanwalt nur recht geben, daß das Unglück sich nicht ereignet hätte, wenn der Angeklagte aufgepaßt hätte. Die Bismarckstraße sei die gefährlichste Straße in Mannheim. Rechtsanwalt Hill Fleißenerberger verlangte den Freispruch seines Mandanten auf Grund der Umstände der Sachverhalte.

Vor Fällung des Urteils erfolgte noch eine zweite Besichtigung des Tatortes durch den Richterhof. Nach kurzer Beratung verkündete der Vorsitzende, Amtsrichter Dr. Klein, das Urteil, das auf einer Geldstrafe von 100 Mark beruhe.

Aus der Pfalz

Unter Solzmafen verhaftet

Waldbrunn, 28. Dezember. Wie wir erfahren, erkrankte er im Dorf Döpp von J. G. J. von 20, am Dienstag nacht gegen 11 Uhr ein schwerer Unfall. Der verheiratete Arbeiter Georg Schmidt aus Döpp wurde von Solzmafen verhaftet. Obwohl seine Kollegen im Bereich mit der sofort alarmierten Fabrikfeuerwehr unterzucht davon gingen, um auszugehen, konnte der Verunglückte nicht mehr lebend geborgen werden. Wie wir dazu erfahren, steht einanderseitig fest, daß es sich um ein Selbstmordverbrechen handelt, der sich in dem Solzmafen aufhielt, in den in jedem Augenblick von außen Solzmafen eingeschoben wurden. Den verschiedenen Warnungen, den Unfall zu verlassen, kam Schmidt nicht rechtzeitig nach, so daß er bei der automatischen Fällung des Bunkers von 140 Zentner Kohlen begraben wurde. Die Richtscheidung der Verurteilung in Verbindung mit verhängnisvollen Umständen führten zu dem verhängnisvollen Ausgang des Unfalls.

Selbstmord einer Frau durch Ertrinken

Frankenthal, 28. Dezember. Die 42 Jahre alte Ehefrau des Finanzamtsbeamten Jellner hat sich am Sonntag früh in ihrer Wohnung erschossen, nachdem sie vorher verurteilt hatte, ihren zehn Jahre alten Sohn mit der gleichen Waffe zu töten. Die Veranlassung der Tat sind noch nicht bekannt, dürfte aber in ständiger Heilungsnot liegen. Eine Gerichtskommission wählte am Tatort.

Waldbrunn an der Mutter

Waldbrunn, 28. Dezember. Zwischen dem 10-jährigen Arbeiter Michael Reiner und seinen Eltern bestand schon geraume Zeit ein gespanntes Verhältnis, weil der Sohn ein Tummelplatz war, der seinen Eltern alles andere, nur seine Freunde machte. Ueber die Weihnachtsfeier war es, wie schon oft, zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen, weil Mutter und Schwager dem jungen Mann wegen seines Müßigganges Vorwürfe machten. Daraufhin schickte der Vater den Gutsdiener, seine Mutter zu töten.

Heute früh bei Tagesanbruch feuerte er ihr unterhalb der Juppelbrücke, also am Ausgang der Stadt, auf und schlug mit einem die 4 Vögel, den er sich vorher zurecht gemacht hatte, auf die Mutter ein, die mit schweren Verletzungen zu Boden sank. An der letzten Abfahrt, die Frau ist, aufzuliegen, wurde er nur durch das Begünstigen seiner Schwägerin und eines in der Nähe wohnenden Mannes gerettet.

Reiner schickte darauf, konnte aber bald von der Polizei gefasst und verurteilt werden. Er gab bekannt zu, daß er seine Mutter erschlagen wollte.

Katzenmord - Ein Jagdtag schließt

Waldbrunn (Amt Waldbrunn), 28. Dezember. Eine Gesellschaft von sechs jungen Leuten machte zu Weihnachten nach Waldbrunn fahren. Am Morgen wurden sie von einem Hund angegriffen, der auf die Straße lief und über sie fiel, was auf eine Fehlleitung hinwies. Von den Leuten erlitt der 18-jährige Dachdecker G. Stofft, der vom Rückzug gegen den Hund abwich, eine Verletzung, die einen Bruch der Schädelkapsel mit einer Verletzung der Schädelkapsel und war auf der Stelle tot. Die übrigen Leuten kamen mit leichten Verletzungen davon.

Schwarzbrand in Trachweil

Trachweil (Weßling), 28. Dezember. In der Nacht zum Dienstag brach im Anwesen des Landwirts Daniel Braun Feuer aus, das auch das Anwesen des pensionierten Hausarbeiters Adam K. u. m. an erlöste. Beide Anwesen sind mit sämtlichen Ernte- und Futtervorräten niedergebrannt. In den Wohnhäusern wurde nur der Dachstuhl beschädigt. Da nicht genügend Wasser vorhanden war, wurde teilweise mit Schläuchen gespritzt. Sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte sind verunfallt, das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein. Die Brandursache ist unbekannt.

Nachbarggebiete

48 Jahre M. G. H. "Entrepis", Vampertheim
L. Vampertheim, 28. Dezember. Der M. G. H. "Entrepis" Vampertheim kann im Jahre 1933 auf sein 48-jähriges Bestehen zurückblicken. In diesem Jubiläum, das am 24. 25. und 26. Juni 1933, mit großem nationalen Gelangensinteresse verbunden, gefeiert wird, sind die Darstellungen in vollem Gange. An Gelübden sollen 2000 A neben sehr wertvollen Klassen- und Ehrenpreisen zur Verfügung. Außerdem fällt in jede Klasse ein Teilgenusspreis in Höhe von 10 A. Der Zeitgenusspreis wird am 15. Januar in Vampertheim stattfinden. Das Preisgericht wird aus ersten Katalisten zusammengesetzt.

Tod durch Wandharrkrampf

Oppenheim, 28. Dezember. Der verheiratete 62-jährige Arbeiter Hill aus Schmiedsburg bei Oppenheim starb an den Folgen eines Wandharrkrampfes im Städtischen Krankenhaus zu Mainz. Er zog sich vor einiger Zeit eine kleine Verletzung an der Hand zu, der er zunächst keine Bedeutung beilegte. Nach einigen Tagen stellte sich eine starke Entzündung an der Hand ein. Auf Anordnung des Arztes wurde der Mann in das Städtische Krankenhaus nach Mainz gebracht, wo er jetzt gestorben ist. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Tod durch das vorgeschriebene Wandharrkrampf eintrat.

Mühle mit Wohnhaus niedergebrannt

Grödenberg (Amt Rülbenberg), 28. Dezember. Hier brach in der Dornmühle von Georg Friedrich Bremer Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Die Mühle samt dem Wohnhaus wurden in kürzester Zeit in Schutt und Asche gelegt. Das Feuer wurde erst bemerkt, als bereits Gehüll und Dachstuhl in Flammen standen. Die gesamte Mühle einschließlich des Getreide- und Mehlvorrates sowie die im Wohnhaus befindlichen Möbel wurden vernichtet.

Birkenau, 28. Dezember. Die Bauhilfsleistung im hiesigen Ort war im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr reger. 16-18 Neubauten wurden hier erstellt und an den Alltäglichen Kennzeichenarbeiten vorgenommen. Von einer Wohnungsbaubank in Birkenau kann demnach keine Rede mehr sein.

Waldbrunn, 28. Dezember. Am heiligen Abend wurden zwei Ehepaare, eine aus Waldbrunn und eine aus Herrndorf in hiesigen Waldbrunnern beim Diebstahl auf feierlicher Tat erwischt. Sie mußten bis zur Auffassung des Landesherrn in Haft bleiben. So hatten sich die beiden die Feiertage doch nicht vergeht.

Mainz, 28. Dezember. Auf dem Vorderplatz wird für die Gefallenen des ehemaligen Infanterieregiments 117 ein Ehrenmal errichtet. Es wird einen monumentalen Sockel darstellen. Von den eingerichteten Möbeln Mainzer und Waldbrunnern Rindler fiel die Wahl auf das Möbel des Bildhauers Karl Hoffmann, Mainz.

Frankfurt a. M., 28. Dezember. In einer Halle des Eisenbahnbestellungswerkes brach gestern Abend gegen 9 Uhr Feuer aus. Ein Personenzug wurde vernichtet, ein zweiter wurde beschädigt. Die Flammen ergrieffen dann auch das Dach der Halle. Die Eindeutung und ein Teil der Eisenkonstruktion der Halle wurden zerstört.

Karlsruhe, 28. Dezember. Seit Herbst wird ein Ingenieur vermisst, der viele Jahre als Produkt- und Betriebsleiter bei der Elektrizitätswerk in Rhina tätig war, aus deren Diensten er im letzten Sommer austrat. Der Vermisste besitzt seinen Wohnsitz in Rhina bei. Seit Herbst ist er vermisst, ohne daß bisher ein Lebenszeichen von ihm eingetroffen ist.

Schiffverbarung in Speyer

Speyer, 28. Dezember. Auf dem Rhein bei der Schiffbrücke wurde zur Nachtzeit eine schwere Schiffverbarung ausgeführt. Die noch unbekannten Täter brachen den über Nacht vor Anker gelagerten Schleppschiff "Waro" auf und schafften daraus 4 Tausend Reizen fort. Die Verbarung wurde erst am nächsten Morgen in Mainz entdeckt. Es stellte sich heraus, daß die Winde des Rahmes abgerissen wurden.

Aus einem landwirtschaftlichen Anwesen in Weiskirchen wurden 2 Schafzuchtewidder und in Dudenheim 4 Schafzuchtewidder gestohlen. Als bringend Verdächtige wurden zwei hiesige Erwerbslose verhaftet.

Jäger Tod

Waldbrunn (Amt Waldbrunn), 28. Dezember. Der 21-jährige alte Sohn des Schuhmachermeisters Ehr. Weibel, Karl Weibel, brach am zweiten Weihnachtstag früh 2 Uhr von einer Weihnachtsfeier in Waldbrunn nach Hause zurück und wurde von seinen Eltern gegen 4 Uhr morgens lebend im Dornbusch vorgefunden. Der Vater brachte ihn in die Küche und später in demselben Hause zu Bett, wo er morgens starb, ohne daß Jemand sein Wiedererlangen zu haben. Es wird allgemein angenommen, daß Karl Weibel während einige Tagesstunden herantrottelte und sich dabei schwere Gehirnerkrankungen angeschlossen hat. Eine Gerichtsmedizin von Grünthal hat die Leiche zur Beerdigung freigegeben.

Meldung der Landeswetterwarte Karlsruhe
Vorauslage für Donnerstag, 29. Dezember
Keine wesentliche Veränderung.

Beobachtungen der Landwetterwarte 7.30 Uhr vormittags

Stationen:	Temp.	Wind	Wolke	Wetter	Wind	Wetter
Waldbrunn	13.1	1	3	0	NO	Wolke
Speyer	12.3	1	3	0	NO	Wolke
Waldbrunn	12.0	1	3	0	NO	Wolke
Waldbrunn	11.3	1	3	0	NO	Wolke
Waldbrunn	11.3	1	3	0	NO	Wolke
Waldbrunn	11.3	1	3	0	NO	Wolke
Waldbrunn	11.3	1	3	0	NO	Wolke
Waldbrunn	11.3	1	3	0	NO	Wolke
Waldbrunn	11.3	1	3	0	NO	Wolke
Waldbrunn	11.3	1	3	0	NO	Wolke

Welt etwa zwei Tagen fällt der Niederschlag in ganz Europa, ein Anzeichen dafür, daß jetzt die atlantischen Zyklogen allmählich Einfluss auf die Witterung Mitteleuropas gewinnen werden. Während des Anknüpfens dieser Umwälzung der Wetterlage ist aber in Süddeutschland noch nicht mit nennenswerten Niederschlägen zu rechnen, da sich vier zunächst noch schneefreie Gebiete befinden werden.

Schneefall nach Waldbrunn über 200 Kilometer, Waldbrunn bis zu 200 Kilometer.

Was hören wir?

Donnerstag, 29. Dezember
Frankfurt
7.30: Frankfurter. - 18.30: Nachrichten über den Bericht der Reichsregierung. - 19.30: Sport in der Nacht und andere Meldungen am Waldbrunn. - 20.00: Zeitungs- und Nachrichten. - 20.30: Konzert.
Waldbrunn
8.30: Frankfurter. - 8.30: Nachrichten über die Nachrichten. - 11.30: 18.30: Nachrichten. - 19.30: Nachrichten. - 20.00: Nachrichten. - 20.30: Nachrichten.
Waldbrunn
7.30: Frankfurter. - 11.30: Nachrichten über den Bericht der Reichsregierung. - 18.30: Nachrichten. - 19.30: Nachrichten. - 20.00: Nachrichten. - 20.30: Nachrichten.

13.30: Waldbrunn. - 14.30: Waldbrunn. - 15.30: Waldbrunn. - 16.30: Waldbrunn. - 17.30: Waldbrunn. - 18.30: Waldbrunn. - 19.30: Waldbrunn. - 20.00: Waldbrunn. - 20.30: Waldbrunn.

Waldbrunn
7.30: Waldbrunn. - 11.30: Waldbrunn. - 18.30: Waldbrunn. - 19.30: Waldbrunn. - 20.00: Waldbrunn. - 20.30: Waldbrunn.

Waldbrunn
7.30: Waldbrunn. - 11.30: Waldbrunn. - 18.30: Waldbrunn. - 19.30: Waldbrunn. - 20.00: Waldbrunn. - 20.30: Waldbrunn.

Waldbrunn
7.30: Waldbrunn. - 11.30: Waldbrunn. - 18.30: Waldbrunn. - 19.30: Waldbrunn. - 20.00: Waldbrunn. - 20.30: Waldbrunn.

Waldbrunn
7.30: Waldbrunn. - 11.30: Waldbrunn. - 18.30: Waldbrunn. - 19.30: Waldbrunn. - 20.00: Waldbrunn. - 20.30: Waldbrunn.

Spione von heute / Dunkle Feinde der deutschen Industrie Von René Kraus

Das Morgenblatt kulturn in Taub's Hand. Bei Zeitung lichen, gewinnt die Welt. Und über südamerikanische Revolutionen, überaus wichtige Reichsentscheidungen, Eroberung der Stratosphäre, Unfallschicksal und Marktbericht gewinnt man Dittus zu sich selber.

Amerikanische Rechte an Ihre isolierten Bedingungen gemäß an Beamte und Angestellte großer Unternehmungen Schiffr. X. B. 1747.

Im Hsennigrausch

Es hat erst ein paar kurze Stunden vergangen, seitdem Heins Taub seine kassabuchgehäufte Kasse persönlich für Schiffr. X. B. 1747 in der Zeitungsmühle abgegeben hat. Sein Vion steht fest.

Der Chemiker Heins Taub ist in seinem kleinen Vorkammer und phantasiert in sehr korrekten Modifikationen. Der Hsennigrausch braucht über den Mann hinweg. Das Diktat? Eine Demochimie? Ja, wohl, ist die am Apparat? Ich so, schon die Antwort von der todesden Anzeiger.

Hendrik Sisker macht alles

Rechnen, Immobilien, Ein- und Export, Effektenkauf, Transportrecht, Nachversicherung, Alpenjagd aller Arten. Er ist ein großer, behäbiger Mann mit sehr kühnen Abmachungen. Spricht ein Gemisch aus allen Sprachen. Englische, holländische, auch französische Wörter in sein gutturales Deutsch eingeschoben.

Wie werden Sie, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

der neuen chemischen Verfahren? Internation! Da verdient man wohl viel Geld damit?

Die Firma (von, der einzelne Mitarbeiter nicht!) sieht Heins Taub in hochmütiger Selbstheiligkeit zurück. Schade, Herr, schade! Auch in des Hinbeers Bruch schlägt ein mütziges Festhaken.

Reins bescheidenen Kenntnisse gehören dem Wert? meint der Chemiker, das kann Sie doch auch nicht interessieren?

Der viergaltige Anführer nimmt seinen Vortritt wahr. Natürlich, Bedarf wäre er ungern aus der Hand. Man sei doch schließlich ein Ehrenmann.

Dann schwelgen beide und die Sonnenstrahlen spielen mit blauen Rauchfingerringen. Einer hat sein eigenes Herz schloßen. Schwimmen die Tiroler Berge, der Glanz der Nivea davon?

Aeltere Herren sind so neugierig

Mit Stunden arbeiten Sie, oft Stunden reden Sie von der Arbeit, oft Stunden träumen Sie von der Arbeit. So vergeht der Tag im Werk. Viele Vorbereitung, die Atome zertrümmert und das Werk der Erde verändert, reicht nicht über die Grenzen und Betriebe hinaus.

Darf ich Sie auch um Feuer bitten? erlaubt ihm ein weisbariger Kollege, der vom Rechen auf die bläuliche Gruppe zutrifft.

Selbstverständlich, lieber Otrich, erwidert Dr. Dopp und hält ihm gleich sein Glas unter die Nase. Quarre gefällig?

Danke, ich bleibe bei meiner Zwangspennigfort! ruft der wohlgeachtete Otrichs bedehnt an.

Das Venedig des Nordens

Romantisch und überfliegend jehen die trägen Wasser der Granien durch die Stadt. Schlanges Zusammenfall dieses behäbig betrieblernen Menschenlebens mit einer Zeit, die sich Engländerin küllt.

Besser und ruhiger kreichen um den Fremden. Will der Herr Dollars wechseln? An einem harmonischen Schlichter teilnehmen? Oh, wir führen Gesellschaftliche aller Arten! Mit Chips, mit weichen Eiswürfeln, mit Rohrhaisen.

Danke! Mit einer lässigen Handbewegung verabschiedet der Fremde den Orgelpust am heißen Tag. Raum, daß er die Figuren gesehen hat und ihr Hülbers gedort.

Selbstem sind drei Tage vergangen, in den Straßen von Berlin der erste. In einem Koffelhaus, einem muffigen Bureau und nachher in einem Dupend inelander verschwinder Potale der zweite.

Der Besucher ist schon viel zu müde, um auf die Vorwürfe zu antworten. Er versucht es nicht einmal mit der allerten Haltung. Dieser Mann, er läßt es, ist eine wandelnde Stichenmaschine, kein Mensch mit menschlichen Empfindlichkeiten.

Der Amerikaner schneidet ihm das Wort ab. Was verlangen Sie? fragt er. Heins Taub versucht sich

einzureden, daß er Widerstand leisten mußte, indem er im gleichen Telegrammstil antwortet. Er will nicht wissen, daß er bereit ist sich selbst eine Form für die eigene bedingungslose Unterwerfung findet.

Der andere Gentleman diktiert einer hochblonden Sekretärin: Blodhock, Kalkerkraut 100, Kamberdom, Vereitet sorgfältig Frühstück für jungen deutschen Betier, der Hunger hat?

Die hochblonde Sekretärin unterbricht ein Köheln.

War nur eine harmlose Vermutung von mir, nimmt Dr. Dopp den abwechselnden Kollegen in Schutz. Vielleicht ist es auch eine alte Erbkrankheit, die Taub hegrift?

Was ist denn eigentlich, meint Otrichs mit der Regelkarte des älteren Herrn weiter. Es ist eine leicht bekümmerte Verdauungsunregelmäßigkeit. Sie legen, daß Taub mitten während der Arbeit aufstand und wortlos verschwand.

Wortlos eigentlich nicht, kramp Dr. Dopp in seinen Erinnerungen. Er hat noch die goldenen Worte: Hier rechts ist leicht gelüftet. Den Ort und Mantel ließ er ablegen am Hofen hängen.

Das war denn ist ein komisches Szenenbild! schließt der alte Herr Otrichs die Unterhaltung ab. Wenn man über die leichtig ist, hat man schon genug gesehen um sich das Elan von abzugeben.

Taub glüht er sich eine neue Speisekarte an und laßt zu seinem Mitarbeiter, dem Arminianinliferer a. D. Steinlagen, der nun Leiter der Verloppitges von V. ist.

Der Taub helfen mochte. Der Mann schmelzt und lauert in sich hinein. Bis das Zimmer schon tief im Dunkel liegt. Da fängt er die Schreilichschon an und schreibt einmal über andere in immer größeren und immer altertümlichen Buchstaben: unbescheiden, unbescheiden, unbescheiden, unbescheiden...

Zwei metallene Schläge. Willentlich löst der Mann die Armhanduhr zum Tage. Es ist halb sieben. Seine Lippen formen sich zu Worten, die er nie zu denken gewagt hätte.

Die Stunde des Verrats Miker Blodhocke hält sich nicht mit langen Umfängen auf. Der deutsche Betier, den sein Berliner Geschäftsfreund ihm telegraphisch ankündigte, hat Hunger, nicht wahr? Hungerte aber haben keinen Anspruch auf besondere Gastlichkeit.

Der Besucher ist schon viel zu müde, um auf die Vorwürfe zu antworten. Er versucht es nicht einmal mit der allerten Haltung. Dieser Mann, er läßt es, ist eine wandelnde Stichenmaschine, kein Mensch mit menschlichen Empfindlichkeiten.

Der Amerikaner schneidet ihm das Wort ab. Was verlangen Sie? fragt er. Heins Taub versucht sich

einzureden, daß er Widerstand leisten mußte, indem er im gleichen Telegrammstil antwortet. Er will nicht wissen, daß er bereit ist sich selbst eine Form für die eigene bedingungslose Unterwerfung findet.

Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

Was wird er, genau bitte? Die Tiroler Gesellschaftliche, Anlage und Scharrenung, Photopararat, Tausch, vielleicht doch Diktat, und an der See ist er auch noch nicht gewesen.

*) Herzliche Kr. 600.

(Fortsetzung folgt)

Rhein, Hoch- und Tiefbau AG. Mannheim Kapitalzusammenlegung 2:1 genehmigt

Die Rhein, Hoch- und Tiefbau AG. Mannheim hat die Zusammenlegung ihrer Aktienkapitalien zu 2:1 genehmigt...

Der Grundriss der Bergwerke... Die Bergwerke sind in der Lage, die Produktion zu steigern...

Wieder Ruhe in der Edelmetall-, Schmuckwaren- und Diamant-Industrie

Die Edelmetall-, Schmuckwaren- und Diamant-Industrie hat sich wieder beruhigt... Die Produktion ist wieder in vollem Gange...

Gegen doppelte Bierbesteuerung Ein Vorstoß der Brauereien im Reichstagsgebäude

Die Brauereien haben im Reichstagsgebäude einen Vorstoß gegen die doppelte Bierbesteuerung unternommen...

Herabsetzung des Benzinpreises beantragt

Die Reichsregierung hat die Herabsetzung des Benzinpreises beantragt... Die Preise sollen um 10% gesenkt werden...

Stärkere Befestigung des Rentenmarktes im Verlaufe lebhafteres Anlagegeschäft in Aktienmärkte uneinheitlich

Im Verlaufe lebhafteres Anlagegeschäft in Aktienmärkte uneinheitlich... Die Rentenmärkte sind stärker befestigt...

Die Rhein, Hoch- und Tiefbau AG. Mannheim hat die Zusammenlegung ihrer Aktienkapitalien zu 2:1 genehmigt...

Die Rhein, Hoch- und Tiefbau AG. Mannheim hat die Zusammenlegung ihrer Aktienkapitalien zu 2:1 genehmigt...

Henkel erwirbt Deutsche Hydrierwerke

Die Henkel AG. Düsseldorf hat die Deutsche Hydrierwerke AG. Chemnitz erworben... Die Übernahme ist abgeschlossen...

Frankfurt gut beschaupelt

Die Frankfurter Börse ist gut beschaupelt... Die Kurse sind stabil und zeigen eine leichte Erholung...

Reichsmarktsituation vor Teufelsgeschick

Die Reichsmarktsituation ist vor Teufelsgeschick... Die Inflation ist weiterhin ein Problem...

Reichsmarktsituation vor Teufelsgeschick

Die Reichsmarktsituation ist vor Teufelsgeschick... Die Inflation ist weiterhin ein Problem...

Wannheimer Vorstand Friedrich Hoffmann

Der Vorstand der Wannheimer Werke hat Friedrich Hoffmann zum Vorsitzenden gewählt... Die Wahl ist einstimmig erfolgt...

Reichsmarktsituation vor Teufelsgeschick

Die Reichsmarktsituation ist vor Teufelsgeschick... Die Inflation ist weiterhin ein Problem...

Reichsmarktsituation vor Teufelsgeschick

Die Reichsmarktsituation ist vor Teufelsgeschick... Die Inflation ist weiterhin ein Problem...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with columns for various stock indices and prices, including Mannheim Aktienbörse, Frankfurter Börse, and Berlin Börse.

Table with columns for various stock indices and prices, including Mannheim Aktienbörse, Frankfurter Börse, and Berlin Börse.

Table with columns for various stock indices and prices, including Mannheim Aktienbörse, Frankfurter Börse, and Berlin Börse.

Die deutschen Sparkassen im November

Die deutschen Sparkassen haben im November einen Gewinn von 1.2 Milliarden Reichsmark erzielt... Die Bilanz ist positiv ausgefallen...

Berliner Devisen

Table showing exchange rates for various currencies in Berlin, including the Reichsmark, Dollar, and Pound.

Reichsmarktsituation vor Teufelsgeschick

Die Reichsmarktsituation ist vor Teufelsgeschick... Die Inflation ist weiterhin ein Problem...

Reichsmarktsituation vor Teufelsgeschick

Die Reichsmarktsituation ist vor Teufelsgeschick... Die Inflation ist weiterhin ein Problem...

Reichsmarktsituation vor Teufelsgeschick

Die Reichsmarktsituation ist vor Teufelsgeschick... Die Inflation ist weiterhin ein Problem...

Reichsmarktsituation vor Teufelsgeschick

Table showing exchange rates for various currencies in Berlin, including the Reichsmark, Dollar, and Pound.

Statt Karten

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau, unserer herzenguten Mutter und Großmutter, Frau

Sophie Weber

sagen wir herzlichsten Dank

Leonhard Weber, Heidelberg Familie Emil Weber, Mannheim, I 14, 13

Amtliche Bekanntmachungen

Durch Wahrnehmung vom 29. November 1933, die am 1. Januar 1934 in Kraft tritt, wurden gemäß § 2 u. 3 der Durchführungsbestimmungen über den Hebelsteuerbereich mit Rückwirkungen vom 10. 10. 1933 der Ortsteilpunkt für die Stadt Mannheim mit Bezirken und die Ortsteile der Mannheimer Wohnfläche bestimmt. Der Ortsteilpunkt der Wohnfläche kann bis 15. Januar 1934 in Nummer 9 des Verzeichnisses geändert werden.

Hämorrhoiden

Können schmerzhaft in kurzer Zeit ohne Operation geheilt werden. Spezialbehandlung in Mannheim, Rheinböschung 18, 1. Etage, jeden Donnerstag, von 9-11 Uhr und 2-5 Uhr. Dr. Fechter 7312

Lebensmittelhaus Kohl

Tel. 33704 Qu 1, 12 bietet heute an: 1/2 Oldenburger Süßrahmbutter per Pf. M. 1 50 la. Frische Landbutter „ „ per Pf. M. 1 15 Reines deutsches Schweineschmalz per Pf. 65/- Rührwaren wie Salami, Mett, Kalbsleber, Cervelat, Tee- und Krakauerwurst, Lachs- und Nusschinken Eier und Käse zu billigen Preisen

Gold

Brillanten, Silber, Platin, Goldbarren, Pfandbucheine kauft zu Höchstpreisen und sofortiger Kassa. R.

Wintergarten

TANZ-BAR "Abschiedswoche" Zu einem letzten Besuch ladet freundlich ein Erich Stern.

Silvester

alles in den Friedrichspark Tanz - Stimmung - Darbietungen professioneller Künstler

Heute MAXIM K 3,4 Verlängerung

Sennhütte K 3,6

Heute Verlängerung

Billiges Angebot! Auf Wunsch 20 monatliche Raten über Gaswerk Lampen-Jäger Qu 1.3 u. D 3.4

Achtung Bündelholz fertigt fertige Decken, fertigt fertige Decken, fertigt fertige Decken

Kleine Anzeigen

Örtliche und private Gelegenheitsarbeiten in Zelle 20 Pf. Abzug, 10 Prozent Kleinarbeit

Offene Stellen

Wir suchen noch einige Aushilfs-Verkäuferinnen Damen, möglichst nur aus der Branche, wollen sich vorstellen bei

Fischer-Riegel, E 1, 1-4

Wir suchen noch einige Damen und Herren (Vortragsredner, oder solche, die schon in Radio, Blochemie, Hochfrequenz gearbeitet haben, bevorzugt)

Wir bieten hohe Provision, weitgehendende Unterstützung durch kostenfreie Materialpost, Verlangen aber reelle und anormale Tätigkeit.

Interessenten melden sich Donnerstag, 29. 12. u. Freitag, 30. 12. jeweils von 10-12 bei Bach, Meerfeldstraße 50, III.

Servierfräulein Tagelöhnerin, auch für sofort eintreten, 6-8 u. 8-10 u. 11 u. 12, Kaufmann, Heilbrunnstr. 2, 15. 11 5601

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann gelernt, sprachfähig, Kaufmannslehre, ledig, Kenntnisse, sucht Stellung, Anfangslohn 1200,-, Angeb. mit T.V. an die Geschäftsstelle.

Fräulein 25 J., verheiratet in Ausbildung, Durchführungsbescheinigung, Buchführung, Buchhaltung, Lager- u. Vertriebsbuchführung, Kaufmannslehre, Buchführung, Buchhaltung, Lager- u. Vertriebsbuchführung, Kaufmannslehre, Buchführung, Buchhaltung, Lager- u. Vertriebsbuchführung

Mädchen 22 J., 5 Jahre erlernt u. gute Noten, ledig, sucht Stelle, u. T.O. an die Geschäftsstelle.

Junge Frau, per in Diensten, u. Buchführung, Buchhaltung, Lager- u. Vertriebsbuchführung, Kaufmannslehre, Buchführung, Buchhaltung, Lager- u. Vertriebsbuchführung

Abiturientin mit gut. Schulnoten, sucht Stelle als Buchhalterin, u. T.O. an die Geschäftsstelle.

2 helle ruh. Zimmer Miet-Gesuche

1 großes, helles, leeres Zimmer Miet-Gesuche

Sonnige 4 Zimmer-Wohnung

Luisenring 23 (Luisen-Apotheke) 7 Zimmer-Wohnung

6 Zimmerwohnung

5 Zimmer-Wohnung

Schöne, sonnige 5 Zim.-Wohnung

Schöne 4-5 Zimmer-Wohnung

Villen-Neubau Neustheim

4-5 Zimmerwohnung

L. 10, 1. Etage, ev. einger. Bad u. reizf. Anbau, möggl. auf 1. Etage, ev. später zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

3 Zimmer-u. 4 Zimmer-Wohnung

edler, 2. u. 3. Etage, ev. sofort oder später günstig zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Schöne gr. 3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Speisekammer, sonnig, freie Vog. 1. Et., auf 1. Februar zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Im Familienhaus Halbpast, 11. Etage, 3 Zimmer, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Zwei modern ausgest. Neubau-Wohnungen je 3 Zimmer mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Mannheim-Friedrichsfeld zwei u. drei Zimmerwohnungen zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Große Werkstatt für alle Arten Holz- u. Metallarbeiten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Großes leeres Zimmer sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Tennisplatz! 2 Plätze, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Nett möbl. Zimmer evtl. mit Küchenzeile, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

3 Zimmer, Küche evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

2 Zimmer-Wohnung evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

2 Zimmer und Küche evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

2 helle ruh. Zimmer evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

1 großes, helles, leeres Zimmer evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Sonnige 4 Zimmer-Wohnung evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Luisenring 23 (Luisen-Apotheke) 7 Zimmer-Wohnung evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

6 Zimmerwohnung evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Schöne, sonnige 5 Zim.-Wohnung evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Schöne 4-5 Zimmer-Wohnung evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Villen-Neubau Neustheim evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Akademiker sucht gut möbliert. Zimmer

3 Zimmer-Wohnung evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Schöne 5 Z.-Wohnung evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Schöne 4-5 Zimmer-Wohnung evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Villen-Neubau Neustheim evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

2-od. 3 Zim.-Wohnung evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

2-od. 3 Zim.-Wohnung evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

2-od. 3 Zim.-Wohnung evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

2-od. 3 Zim.-Wohnung evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

1 Zimmer und Küche

10, 1. Etage, ev. einger. Bad u. reizf. Anbau, möggl. auf 1. Etage, ev. später zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Möbliertes Zimmer

evtl. mit Küchenzeile, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Wohn- u. Schlafzim.

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Immobilien

Kaufe und verkaufe Geschäfts- u. Wohnhäuser jeder Art auch Acker. Friedrich Otto Strauß Schwetzingenstr. 5 (am Tattersall)

Baupartner - Waldpark für ein oder zwei Familienhäuser gesucht. Zu erbauen u. zu verkaufen unter K 2 20 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eigenhäuser

1. Etage, evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Schneidermaschine

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Wohlfühl-Architekt oder Baumeister

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Kleingewerbe

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Automarkt

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Herrenfahrer

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Stadtgarage, H 7, 30

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Vermischtes

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Heirat

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Staatsbeamter

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Einheirat

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Neujahrswunsch! Selbstinsistent!

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Neujahrswunsch

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Masseur

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Trinkeier

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Betr. Spengler- und Gipserarbeiten

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Umzüge

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Alte Gebisse u. Gold

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Achtung Bündelholz

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Daumendecken

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Zugelaufen

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Verkäufe

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Gasheizofen

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Tausch-Anzeigen

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Bilderricht

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Drahthaar-Fox

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Heirat

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Staatsbeamter

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Einheirat

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Neujahrswunsch! Selbstinsistent!

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Neujahrswunsch

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Verkäufe

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Gasheizofen

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Tausch-Anzeigen

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Bilderricht

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Drahthaar-Fox

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Heirat

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Staatsbeamter

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Einheirat

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Neujahrswunsch! Selbstinsistent!

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Neujahrswunsch

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Verkäufe

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Gasheizofen

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Tausch-Anzeigen

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Bilderricht

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Drahthaar-Fox

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Heirat

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Staatsbeamter

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Einheirat

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Neujahrswunsch! Selbstinsistent!

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Neujahrswunsch

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Verkäufe

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Gasheizofen

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Tausch-Anzeigen

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Verkäufe

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Gasheizofen

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Tausch-Anzeigen

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11-11 u. 2-5 Uhr.

Bilderricht

evtl. mit Bad, ev. sofort zu vermieten. Miete 1200,-, Anbau 11